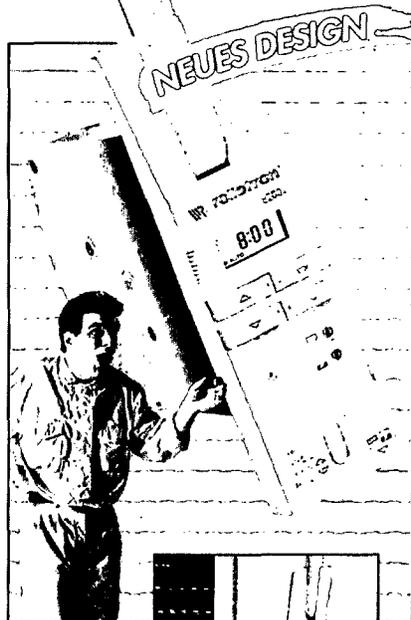


Rollotron. Der clevere Rolladenantrieb von Rademacher.



Sie kennen Rollotron von Rademacher. Ein automatischer Rolladenantrieb, der sich einfach in vorhandene Gurtkästen einbauen läßt. Aber jetzt gibt es den neuen Rollotron. Mit noch stärkerem Motor. In neuem aktuellem Soft-Design. Superschnell und superleise. Rollotron mit Zeit-, Sonnen- und Dämmerungssteuerung sorgt für viel Komfort und Sicherheit in Ihren vier Wänden. Wenn Sie mehr über Rollotron wissen wollen, sollten Sie sofort mit dem Coupon Informationen anfordern. Dann können auch Sie bald die lästige Rolladenbedienung vergessen, denn Rollotron hebt und senkt Ihre Rolläden automatisch. Tag für Tag.

rollotron[®]

COUPON Schicken Sie mir bitte ausführliche Informationen und ein Fachhändlerverzeichnis.

Name

Straße

Plz.

Ort

Rademacher Geräte-Elektronik GmbH
& Co.KG, Buschkamp 7
4292 Rhode bei Bocholt
Telefon 02872/1042 u. 1046. Telefax 02872-1040



GESTORBEN

Karl-Heinz Hahn, 68. Diplomatisch geschickt und organisatorisch versiert, gelang ihm als Präsident der Internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar die Balance überm Spalt einer auseinanderdriftenden Kultur. 15 Jahre stand Hahn an der Spitze dieser Organisation, die als einzige wissenschaftliche Vereinigung von Rang in Deutschland den Kalten Krieg überdauerte. Bei der Jubiläumsversammlung zum 100jährigen Bestehen 1985 in Weimar übermittelten sowohl der noch unangefochten mächtigste Mann der DDR, Erich Honecker, als auch Bundespräsident Richard von Weizsäcker ihre Grußworte. Der Literaturwissenschaftler Hahn, der viele Jahre auch das Goethe-Schiller-Archiv leitete und mit Valuta-Schecks in der Tasche in aller Welt nach Original-Manuskripten stöbern durfte, bürgte stets dafür, daß sein Goethe-Kreis nicht zu einem Refugium für Esoteriker und Bildungsbürger verkam, sondern eine politisch wache Diskussion pflegte. Über die beiden Klassiker sagte er: „Man muß nur lesen, sich Zeit nehmen auch zum Durchdenken, und man wird das Gefühl haben, tatsächlich mit einem Zeitgenossen zu sprechen.“ Karl-Heinz Hahn starb vorletzten Sonntag in Weimar.



◇
Mel Lewis, 60. Mit selbstbewußtem Understatement verstand es dieser perfekte Jazz-Schlagzeuger, sich im Hintergrund unentbehrlich zu machen. Sein präzises Timing, sein packender Swing erlaubten es ihm, seine Mitspieler ganz unauffällig zu lenken. Nicht das Schlagwerk, sondern die Big Band war sein eigentliches Instrument. Bereits mit 18 durfte Lewis, der bürgerlich Melvin Sokoloff hieß, beim berühmten Count Basie aushelfen,



später bei Stan Kenton brachte er dessen oft unbeholfenen Orchesterapparat auf den rechten Swing. Bleibenden Ruhm ertrommelte er sich mit der Thad Jones-Mel Lewis Big Band, die über 20 Jahre

lang zu den allwöchentlichen Attraktionen im Village Vanguard, New Yorks ältestem Jazzklub, zählte. Auch nach dem Ausscheiden des Mitbegründers und Solotrompeters Jones galt die Formation als stilssicherste zeitgenössische Big Band. „Nicht die Lautstärke zählt, sondern die Intensität“, befand der Bandleader. Mel Lewis starb vorletzten Freitag in New York an Hautkrebs.

URTEIL

Hans-Joachim Schmidt, 40, und **Burkhard Junger**, 42, Hauptangeklagte im Strafprozeß um den VW-Devisenskandal, wurden am vergangenen Donnerstag vom Landgericht Braunschweig zu je sechs Jahren Haft verurteilt. Drei weitere Angeklagte, Mitarbeiter des ehemaligen VW-Chefdevisenhändlers Junger, erhielten geringere Freiheitsstrafen. Damit ist eines der größten bekanntgewordenen Wirtschaftsvergehen der Nachkriegszeit strafrechtlich abgeschlossen. Mit illegalen Spekulationsgeschäften, die Anfang 1987 aufflogen, hatte der Frankfurter Devisenmakler Schmidt gemeinsam mit den VW-Leuten dem Wolfsburger Konzern einen Verlust von insgesamt 480 Millionen Mark zugefügt. Weil ein Teil dieses Schadens nach Darstellung von VW auch zu Lasten der Ungarischen Nationalbank geht, als deren Geschäftspartner Schmidt fungierte, verlangt das Unternehmen von den Ungarn 270 Millionen Mark Schadenersatz; ein Zivilprozeß ist in Frankfurt anhängig.

BERUFLICHES

Manfred Ritter, 48, Landesanwalt des Freistaats Bayern am Ansbacher Verwaltungsgericht und CSU-Mitglied, wurde nach ausländerfeindlichen Äußerungen vergangene Woche zwangsversetzt – zum Grundstücksdezernat der Autobahndirektion Nürnberg. Der Beamte habe, begründete Bayerns Innenminister Edmund Stoiber (CSU) seine Entscheidung, mit einem Buch zur Asylproblematik (Titel: „Sturm auf Europa“) gegen seine Objektivitätspflicht verstoßen. Ritter, der in Asylverfahren das öffentliche Interesse zu vertreten hatte, vergleicht darin die Flüchtlinge mit einem „Heuschreckenschwarm, der überall, wo er durchzieht, eine Wüste hinterläßt“. Solche Polemik hat dem Autor auch eine Strafanzeige der bayerischen Grünen wegen Volksverhetzung eingetragen. Ritter ist sich indes keines Vergehens bewußt. Er habe sich nur „kämpferischer Methoden“ bedient wie die von ihm bewunderten „Strauß und Wehner“, die, so Ritter, „der deutschen Politik noch Glanz und Farbe verliehen“ hätten.